

EINLADUNG
ZUR
DENKWERKSTADT X
05.07.- 07.07.2021
PROPSTEI ST. GEROLD | PATER-NATHANAEL-WEG 29
6722 ST. GEROLD

Liebe Mitglieder,
bald ist es geschafft. Corona. Also zumindest hoffentlich.

Die Zahlen wecken Hoffnung. Aber ehrlich gesagt hatten wir das Gefühl vor einem Jahr auch schon. Was nun aber deutlich klarer ist als im Frühjahr 2020: Danach wird vieles anders sein.

Gar „**Alles könnte anders sein**“. Das zumindest ist der Titel des aktuellen Buches unseres diesjährigen Hauptreferenten bei der Denkwerkstadt 2021, Harald Welzer. Welzer versteht den Titel jedoch nicht als Drohung, sondern als mutmachende Aufforderung.

Denn Zukunft passiert nicht, sie wird gemacht. Jeden Tag aufs Neue.

Zukunft und gesellschaftliches Leben werden gestaltet. Auch durch uns und unsere Arbeit. Wie wird sich unsere Arbeit verändern in den kommenden Jahren? Wie können wir Orte der Zukunft gestalten? Denn in starken Orten liegt die Kraft der Veränderung. Zuerst prägen Menschen Orte und dann prägen diese Orte die Menschen.

Ganz bewusst gehen wir dieses Jahr mit unserer Denkwerkstadt an einen Ort, an dem sich derzeit mehrere Akteure die Frage stellen, wie sie ihren gemeinsamen Lebensraum gestalten können: Die Propstei St. Gerold im Großen Walsertal.

Wir unterhalten uns mit Kulturschaffenden und Architekten im Tal, sprechen mit dem Geschäftsführer der Regio über Entwicklungschancen für Wirtschaft und Tourismus. Und werden begleitet von Harald Welzer, einem der renommiertesten Soziologen und Transformationsforscher des deutschen Sprachraums.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch und auf ein Wiedersehen, dieses Jahr in Vorarlberg.

UNSERE REFERENTEN



© Jens Steingässer

HARALD WELZER

Prof. Dr. Harald Welzer ist Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von „Futur Zwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Er leitet das Norbert-Elias-Center for Transformation Design an der Europa Universität Flensburg, lehrt dort Transformationsdesign und als ständiger Gastprofessor Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen.

Er hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Nachhaltigkeit geschrieben, unter anderem „Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird“, „Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand“; „Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit“, zuletzt „Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen“. Alle Werke erschienen im S.-Fischer-Verlag. 2019 gründete er den „Rat für Digitale Ökologie“. Daneben ist er Herausgeber von „tazFUTURZWEI. Magazin für Zukunft und Politik.“

Die Bücher von Harald Welzer sind in 22 Sprachen erschienen.

IMPULSVORTRAG „DON'T BELIEVE THE HYPE! PLÄDOYER FÜR DIE ANALOGE STADT.“

Die Stadt ist seit vielen Jahrhunderten die zentrale Zivilisierungsagentur. In der Stadt kam und kommt bekanntlich alles zusammen, Leute aus den unterschiedlichsten Gegenden der Welt mit dem unterschiedlichsten kulturellen Gepäck, den unterschiedlichsten Bildungsniveaus, religiösen Überzeugungen, Einkünften, Lebensaltern usw. usf. Deshalb sind Städte genau die Verdichtungsorte, an denen Widersprüche zusammenkommen, nebeneinander stehen bleiben oder gelöst werden können, zum Besseren.

Das bedeutet unausweichlich, dass in den Städten entschieden wird, ob es mit dem Zivilisationsprozess weitergeht oder ob er unterbrochen oder gar abgebrochen wird. Da der Fortgang des Zivilisationsprozesses mehr denn jemals zuvor in der Menschheitsgeschichte davon abhängt, ob es gelingt, Frieden mit der Natur zu schließen, muss gerade die Stadt das Labor zur Entwicklung von Lebensformen sein, die künftiges Überleben nicht infrage-, sondern sicherstellen. Dazu gehören die Fähigkeit zur Selbststeuerung, zur Selbstversorgung, zur Resilienz und zur Demokratie. Die Stadt der Zukunft kann nicht smart sein. Die Stadt der Zukunft ist die analoge Stadt. Wahrscheinlich sind die Städte, wie wir sie kennen, die Sozialform mit der höchsten Beständigkeit, gerade weil ihnen keine Masterpläne zugrunde liegen. Nur deshalb sind sie in der Lage, sich verändernden Bedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten anzupassen. Sie sind Wandlungskontinua und bleiben identisch, weil sie sich beständig verändern. Der Plan ist demgegenüber systematisch begrenzt und statisch, was in einer sich verändernden Welt ungünstig ist.

Zukunft ist nie hochgerechnete Gegenwart.



© Martin Schachenhofer

MARTIN MACKOWITZ

Martin Mackowitz ist Architekt und Hochschuldozent an der Universität Lichtenstein.

Die Arbeit von Martin Mackowitz beschäftigt sich stark mit Räumen. Kein Wunder, könnte man meinen. Schließlich ist er Architekt. Dennoch ist sein Zugang ein besonderer.

Gern verwendet er den Begriff der „Akupunktur“. Plätze mit Potenzial, die durch eine besondere Bespielung weit in den umgebenden Raum wirken. Erste

Projekte dieser Art entwickelte Mackowitz im Kollektiv „Tortenwerkstatt“ in Innsbruck. Beispielsweise die vielbeachtete „stattSTUBE“. Ein temporärer Bau, der nicht nur hohe Nutzungsqualität aufwies, sondern einem ganzen Viertel Beachtung brachte. Im Walsertal realisierte Mackowitz das Projekt „Wassertal“. Die Reaktivierung einer alten Schwefelquelle, die dadurch zu einem neuen Kraftort wurde.



© Mihai M. Mitrea

DIETMAR NIGSCH

Dietmar Nigsch ist Gründer und Veranstalter des Festivals „Walser Herbst“.

Dietmar Nigsch wuchs im Großen Walsertal auf. Von 1981 bis 1985 absolvierte er eine Schauspielausbildung an der Wiener Kunstschule und gründete 1988 gemeinsam mit Sieglinde Müller im Großen Walsertal das Projekttheater Vorarlberg. Die Inszenierung von „How much, Schatzi?“ von H.C. Artmann wurde 2006 mit dem Nestroy-Theaterpreis für die beste Off-Theater-Produktion ausgezeichnet.

Die mangelnde kulturelle Nahversorgung im Großen Walsertal sowie fehlende Auseinandersetzung mit künstlerischer und kultureller Praxis veranlassten Nigsch im Jahr 2004 zur Gründung des Walserherbst. Das biennale Festival für zeitgenössische Kunst und

Kultur findet an drei Spätsommerwochen im Biosphärenpark Großes Walsertal statt und verknüpft Tradition mit Zeitkultur. Garagen werden zu Ausstellungsräumen und Straßentunnels zu Konzertsälen. Mit seinem kulturellen Engagement hat Nigsch die freie Theater- und Kulturszene in Vorarlberg nachhaltig geprägt.



© Magdalena Türtscher

INGO TÜRTSCHER

Ingo Türtscher ist seit Anfang 2021 Geschäftsführer der Regio „Großes Walsertal“

Türtscher, selbst Walser, war jahrelang Leiter des Festivals POTENTIALe.

Die POTENTIALe beschäftigten sich mit der transformativen Kraft guter Gestaltung für Produkte und öffentliche Räume. Als Geschäftsführer der Regio kümmert er sich um die Koordination gemeindeübergreifender Prozesse aus Wirtschaft, Kultur und Tourismus.

Werte und Identitäten des Tales sollen durch diese Arbeit gemeinschaftlich verhandelt und der Frage nachgegangen werden „Was definiert ein gutes Leben für die Menschen in einem Bergtal wie dem Walsertal?“



CLAUDIA BRANDSTÄTTER

Claudia Brandstätter ist Geschäftsführerin der bmm, Brandstätter Matuschkowitz Marketing GmbH, Lehrbeauftragte an der Universität Graz, an der Pädagogischen Hochschule Graz, an der FH Joanneum und an den Tourismusschulen Bad Gleichenberg.

Viele kennen Sie als Moderatorin der DenkwerkStadt. Diesmal begleitet sie uns in einer anderen Rolle. Zur Dokumentation wird sie Gespräche und Interviews mit den Referenten führen, die sodann als Podcasts aufbereitet auf unserer Website zur Verfügung gestellt werden.

UNSER TAGUNGORT:



©<https://propstei-stgerold.at/>

[PROPSTEI ST. GEROLD](https://propstei-stgerold.at/)
PATER-NATHANAEL-WEG 29
6722 ST. GEROLD | +43 5550 2121

UNSERE HÄUSER

Da Teile der Propstei gesperrt sind, müssen wir unsere Gruppe aufteilen.

In der Propstei stehen uns 19 Einzelzimmer zur Verfügung.



Fotos ©<https://propstei-stgerold.at/>

Zusätzlich haben wir Zimmer im wunderschönen [Hotel Rothenbrunnen](#) reserviert.



Fotos ©<https://www.rothenbrunnen.at/>

Das Haus befindet sich im Ort Sonntag, 20 Autominuten von der Propstei entfernt.

Das Programm wurde in Anbetracht der unterschiedlichen Örtlichkeiten gestaltet.

Am Dienstag, den 6.07.21 werden wir einen Tag im Walsertal verbringen. Jene Gruppe, die im Rothenbrunnen nächtigt, kann von dort den Treffpunkt an der Schwefelquelle erreichen.

[Impressionen](#)

Alpengasthof Bad Rothenbrunnen
6731 Sonntag / Buchboden
T +43 5554 20104
office@rothenbrunnen.at

KOSTEN

Teilnahmegebühr: € 320,- exkl. MwSt.

2 Übernachtungen/Frühstück und Verpflegung Propstei: € 368,- exkl. MwSt.

2 Übernachtungen/Frühstück Hotel Rothenbrunnen, Verpflegung in der Propstei: € 340,- exkl. MwSt.

ANMELDESCHLUSS:
MONTAG, 7. JUNI 2021

Stornierung bis 3 Wochen vor Beginn (14. Juni) 50%
Stornierung ab 2 Wochen vor Beginn (21. Juni) 100%

PROGRAMMABLAUF*

05.07.2021

12:00 – 13:30 get together Willkommensbrunch
13:30 – 14:00 Einführung und Vorstellung des Programms
Danach Impulsvortrag Harald Welzer, Diskussionsrunde & Kaffeepause
19.00 Abendessen

06.07.2021

07.30 bis 08.45 Frühstück
08.55 Abfahrt von der Propstei mit ÖPNV / Abholung der Teilnehmer vom Haus Rothenbrunnen durch einen Referenten, Spaziergang zur Schwefelquelle
Programm im Walsertal, Präsentationen durch Martin Mackowitz und Dietmar Nigsch
Mittagessen im Haus Rothenbrunnen
Abendessen 19.00 in der Propstei

07.07.2021

07.30 bis 08.45 Frühstück
Danach Vortrag von Ingo Türtscher, gemeinsame Ernte der drei Tage
13.00 gemeinsames Abschlussmittagessen

*Änderungen vorbehalten. Detailablauf wird in Kürze bekanntgegeben.